

# „Menschen wieder teilhaben lassen“

**Praevenire Gesundheitsforum.** Experten diskutieren in Seitenstetten über Rehabilitation & Reintegration

GIPFELGESPRÄCHE  
IN SEITENSTETTEN



KURIER – Runder Tisch

VON BARBARA MADER

Arbeiten bis 65: Eine Anforderung, der viele Arbeitnehmer aus gesundheitlichen Gründen nicht gewachsen sind. Die Herausforderung, Menschen wieder fit fürs Arbeitsleben zu machen, stand im Mittelpunkt eines Expertengesprächs beim dritten Praevenire Gesundheitsforum im Stift Seitenstetten.

In der Arbeitswelt von heute werden immer mehr Kompetenzen verlangt, die im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit stehen. Mittlerweile setzen neun von zehn Jobs psychische Ge-

**„Die Investitionen in die psychische Gesundheit sind noch unzureichend.“**

Eva Höttl

Arbeitsmedizinerin

sundheit voraus. „In der modernen, dienstleistungsorientierten Arbeitswelt muss man kundenorientiert sein. Es gibt gewissermaßen einen Freundlichkeitsdruck. Das bedeutet, dass bereits eine leichte psychische Dysfunktionalität zum Ausschluss aus der Arbeitswelt führen kann. Bisher hat unser Gesundheitssystem noch keine Antwort darauf gefunden“, beschreibt Roman Pöschl, Geschäftsführer des BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) eine der wesentlichen Aufgaben für die Zukunft der Rehabilitation.

Psychische Beeinträchtigungen wie Burn-out rücken also immer mehr in den Fokus. Doch nach wie vor orientiert sich das ASVG (allgemeines Sozialversicherungsgesetz) stark an der „alten Berufswelt“, wo in der Rehabilitation vor allem „Körpermaßnahmen“, aber weniger „Kopfmaßnahmen“ vorgenommen werden, stellt Pöschl fest.

Arbeitsmedizinerin Eva Höttl, Leiterin des Health Center der Erste Bank, weiß aus der Praxis: „Die psychische Gesundheit wird verlangt, aber die Investitionen in die psychische Gesundheit sind unzureichend.“

## Gesetzliche Basis

Fazit: Die Rehabilitation muss auf die veränderte Arbeitswelt reagieren, jedoch muss auch die gesetzliche Basis dafür (vor allem das ASVG) modernisiert werden.

Außerdem, so Höttl, brauche es „bessere Information darüber, ob die richtigen Leute in der richtigen Rehabilita-

tionsmaßnahme sind.“ Und nur, wer auch die richtige Behandlung bekommt, hat Chancen, danach wieder ins Berufsleben zurückzukehren. Besonderes Augenmerk müsse also auf die Schnittstelle Reha-Arbeitsmarkt gelegt werden: „Es geht darum, was ich nach der Reha machen kann“, so Marco Hassler, Ärztlicher Leiter des Gesundheitszentrums „Der Sonnenberghof.“

## Umsetzung mangelhaft

Dass dabei noch viel zu tun ist, zeigen aktuelle Zahlen des Hauptverbandes des Sozialversicherungsträger: 2016 gab es 5000 Reha-Bezieher, doch nur 55 haben den Wiedereinstieg in den Beruf geschafft. „Die Umsetzung hat an vielen Stellen nicht gepasst“, moniert Bernhard Wurzer, stellvertretender Generaldirektor des Hauptverbandes. In die gleiche Kerbe schlägt Martin Gleitsmann, Leiter der Abtei-

lung für Sozialpolitik und Gesundheit der Wirtschaftskammer: Die Sozialpartner hätten bereits vor Jahren den Handlungsbedarf beim Thema Invaliditätspension erkannt. Lösungsansätze seien ausgearbeitet worden, in

der Umsetzung seien sie jedoch gescheitert. „Wir sind bei all diesen Problemen hängen geblieben.“ Karl Dürtscher, stellvertretender Bundesgeschäftsführer der GPA-djp (Gewerkschaft der Privatangestellten), befürchtet,

nicht zuletzt angesichts der aktuellen Debatte um die AUVA, gar „Rückschritte“, die es zu verhindern gelte.

Außerdem fordert Gleitsmann „mehr Verbindlichkeit“ seitens der Reha-Teilnehmer: Einerseits, weil

Reha eine hohe Investition ist. Andererseits zeigen Untersuchungen, dass Reha desto stärker wirkt, je höher die Beteiligungsintensität sei.

Um wieder gesund zu werden, braucht es auch Selbstverantwortung. Was also tun? „Weg von der medizinischen hin zu einer teilhaborientierten Rehabilitation“, fordert Martin Skoumal, Chefarzt der Pensionsversicherungsanstalt (PVA).

Einen möglichen Lösungsansatz bietet die Initiative RehaJet der PVA. Die Kombination aus medizinischer und beruflicher Reha biete gute Chancen, wieder ins Berufsleben zurückzufinden. Positiv bewerten viele Experten auch die 2017 geschaffene Wiedereingliederungsteilzeit, also die Möglichkeit, nach längerem Krankenstand schrittweise an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

Diese Serie findet in Zusammenarbeit mit Peri Human, aber in völliger redaktioneller Freiheit statt.

**In der modernen, dienstleistungsorientierten Arbeitswelt muss man kundenorientiert sein. Es herrscht „Freundlichkeitsdruck“**



OSTLEONAL/ISTOCKPHOTO

## Die Teilnehmer des Expertengesprächs

**Rehabilitation & Reintegration.** 15 Spezialisten diskutierten über Zukunft und Herausforderung

– **Dr. Martina Rosenmayr-Koshideh**

Arbeit und Soziales, Industriellenvereinigung

– **Ingrid Korosec**

Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes

– **Dr. Manfred Polzer**

Geschäftsführer des BBRZ

– **Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna**

Leiter der Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Arbeitsmedizin und Rehabilitation, MedUni Wien / AKH Wien

– **Dr. Eva Höttl**

Arbeitsmedizinerin und Leiterin des Health Center der Erste Bank AG

– **Mag. Roman Pöschl**

Geschäftsführer des BBRZ

– **Karl Dürtscher**

Stv. Bundesgeschäftsführer



**Erste Reihe v. li.: M. Rosenmayr-Koshideh, I. Korosec, M. Polzer, R. Crevenna, E. Höttl, R. Pöschl, M. Wagner-Pinter; zweite Reihe v. li.: K. Dürtscher, G. Strasser, M. Skoumal, M. Gleitsmann, B. Wurzer, F. Hartl, M. Hassler. Nicht im Bild: E. Rebhandl**

der GPA-djp

– **Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter**

Gründer, wissenschaftlicher

Leiter und Gesellschafter der Synthesis-Forschung

– **Gerhard Strasser**

Landesgeschäftsführer AMS

Oberösterreich

– **Dr. Martin Skoumal**

Chefarzt der Pensionsversicherungsanstalt

– **Dr. Martin Gleitsmann**

Leiter der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit, WKO

– **Mag. Bernhard Wurzer**

Generaldirektor-Stv. im Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger

– **Dr. Friedrich Hartl**

Obmann der Fachgruppe Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation, Österreichische Ärztekammer

– **Prim. Dr. Marco Hassler**

Ärztlicher Leiter Der Sonnenberghof

– **Dr. Erwin Rebhandl** Allgemeinmediziner und Ärztlicher Leiter der PVE Haslach

## Das Gesundheitsforum

### Praevenire

Das Gesundheitsforum „Praevenire“ ist eine unabhängige Initiative, die sich intensiv mit Gesundheitsförderung, Prävention, Diagnose und Therapiemanagement sowie auch mit Rehabilitation befasst. Hochrangige Experten aus vielen mit Gesundheitsfragen befassten Institutionen und Vereinigungen sind daran beteiligt.

### Seitenstetten

Bereits zum dritten Mal fand heuer das sich über vier Tage erstreckende Gesundheitsforum statt, wobei das diesjährige Motto „überholen – übertreffen – zuvorkommen“ lautete. Ort der multidisziplinären Projektgruppen und Diskussionsrunden war abermals das Stift Seitenstetten in Niederösterreich.